



BENEFIT-MATINEE ZU GUNSTEN DER KINDERKREBSHILFE:

# Pferd in Konzert

*Das Team von Geigers Reithaus lud zum zweiten Mal zu einem Sonntagmorgen mit klassischer Musik und klassischer Reiterei nach Schweighofen ein.*

**D**örfliche Idylle, Gemüsefelder und dazwischen Pferdekoppeln, ein uralter, wunderschön restaurierter Hof – hier also erwartet uns heute an-

spruchsvolle Klassische Reiterei in Verbindung mit einem Live-Orchester. Alles ist perfekt hergerichtet, von der Ausschilderung, genügend Parkmöglichkeiten und dem

anregenden Sektempfang über trockene Pfade bis hin zum mehr als ungewöhnlichen „Orchestergraben“ aus Blockbohlen an der Reitbahn mit ihrer interessanten Dachkonstruktion war an alles gedacht.

Die Klassische Reiterei ist Berufung für Verena Geiger, die über Jahre eine gründliche Schulung im Reitinstitut in Karlsruhe genossen hat. Die Weitergabe und der Erhalt dieser Klassischen Grundsätze in der Pferdeausbildung, wie sie sie vom unvergessenen Reitmeister und „Grals Hüter“ der Klassischen Reiterei, Egon von Neindorff, ge-



Da gibt es schon einige, an denen zuvor mehrere Bereiter und Besitzer sich die sprichwörtlichen Zähne ausgebissen haben und für die Geigers Reithaus die letzte Chance war. Für ein goldenes Händchen bei der Auswahl von Choreographie, Pferden und Reitern für diese Matinee spricht die Tatsache, dass Familie Geiger dabei ihrem hohen Anspruch an die reiterlichen Fertigkeiten der Akteure mehr als gerecht wurde, auch wenn die Pferde sich durchaus gelegentlich vom ungewohnten Publikum und dem windigen Wetter irritieren ließen.

Mit eingebunden sind für diese Matinee viele helfende Hände vor und hinter den Kulissen. Dieses „Mitnehmen“, dieses Engagieren des reiterlichen Nachwuchses findet Verena Geiger so wichtig. Junge Leute müssen für diese Reiterei begeistert werden – und auch dafür, sich einzubringen und in den Dienst einer Gemeinschaft und eines gemeinsamen Ziels zu stellen. Die Früchte dieser Bemühungen waren aus der Warte des Zuschauers in Schweighofen eindrucklich zu spüren. Irgendwann, sagt Verena Geiger, muss die kraftraubende Veranstaltung einer solchen Matinee einfach in jüngere Hände gelegt werden – und die sollten optimal auf diese Aufgabe vorbereitet sein ...

Das Orchester Serenata unter Leitung von Berthold Masing und die Gastgeber zu Pferd begrüßten die fast 200, zum Teil aus dem nahen Frankreich angereisten Zuschauer in der Reitbahn, bevor dann in einem rund zweistündigen Programm klassische Live-Musik und Tanz der Pferde zu einer wohlthuenden Einheit verschmolzen.

lernt haben, sind ihr und ihrem Mann mehr als nur eine Herzensangelegenheit.

So war denn auch die Benefiz-Matinee geprägt von dieser Philosophie. Nicht das Spektakuläre zählt, das ja doch meist unnatürlich ist, aber leider so viel beklatscht wird. Hier waren sie wieder, die Pferde in ihren naturgegebenen Grundgangarten, durch jahrelange geduldige Gymnastizierung gekräftigt und dazu gebracht, sich schönstmöglich zu präsentieren. Eine engagierte – aber nicht exaltierte – Hinterhand, eine – parallel dazu! – harmonisch ausgreifende Vorhand mit Rahmenerweiterung in den Verstärkungen, ein locker schwingender Rücken, der den Reiter sitzen lässt, ein nachgiebiges Genick – das stets den höchsten Punkt bildete – mit tätigem Maul, in dem die Hilfen des Reiters ankommen.

Im Kreis der Familie entstand bei Geigers dann bald die Idee, mit diesen Matinee-Veranstaltungen nicht „nur“ ästhetisch schönes Reiten zu

guter Musik darzubieten, sondern auch etwas bewirken zu wollen, sich für Menschen einzusetzen, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat. Zusammen mit einigen engagierten Freunden gründeten Geigers dann den „Verein für Kunst, Wohltätigkeit und Kultur“ und stellten die Matinee in den Dienst der spendenfinanzierten Kinderkrebshilfe – der komplette Reinerlös dieser Veranstaltungen kommt krebserkrankten Kindern zu Gute.

Man kann den Gastgebern nur allen Respekt zollen – solch eine Veranstaltung will ja neben dem „normalen Alltag“ entworfen, organisiert und eingeübt werden. Bei der doch überschaubaren Anzahl von Pferden und Reitern, auf die sie dafür zurückgreifen können, ist das nur mit enormem persönlichem Einsatz möglich. Dass zudem nicht alle Pferde hier in Schweighofen einen geradlinigen Lebenslauf aufweisen, erfährt man „im Nebensatz“ beim persönlichen Gespräch.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes buntes Kaleidoskop durch verschiedene Kulturen und Pferderassen hatte doch immer eines gemeinsam: Wie angegossen im Pferd sitzende Reiter mit diskreter Hilfengebung und klassisch korrekt gehende Pferde. Die Bandbreite reichte dabei vom mächtigen Hannoveraner in fortgeschrittenen Dressurlektionen über eine ganze Friesen-Familie, Trakehner Remonten in vorbildlichem Vorwärts-Abwärts und einen Portugiesen zum „Zigeunertanz“, der seine Grundausbildung selbstverständlich auch über kleine Sprünge abrundete. Ein Friese unter dem Damensattel und original andalusische Musik mit Tanz des Ensembles von Cristóbal García Real zur reiterlichen Vorstellung eines Spaniers schürten das Fernweh, bevor drei weit ausgebildete Pferde zum Radetzky-Marsch die Bahn piaffierend verließen und damit den gelungenen Schlusspunkt setzten.

Wie gut sich ein solcher Stall in eine Dorfgemeinschaft eingliedern und geschätzter Bestandteil werden kann, dafür war diese Vorstellung ein Lehrbuch-Kapitel. Der Nachbar mit seiner Friesenzucht war perfekt integrierter Bestandteil der Matinee, und ein ganz besonderes lokales Schmankerl bot die musikalische Umrahmung des anschließenden geselligen Beisammenseins im Hof: Peter Kusenbach und die Big Band de Luxe absolvierten hier den 500. Auftritt ihrer Karriere. Das Besondere: Kusenbach ist Lehrer im Nachbarort und die Big Band eine reine Schülerband, die schon über Jahrzehnte besteht. Geigers verdanken es sicher auch ihm und seinem Engagement, dass die beiden Töchter



der Musik so verbunden sind. Man saß noch lange im Hof zusammen und ließ bei köstlicher Verpflegung die Matinee Revue passieren, frischte alte Bekanntschaften auf und tauschte sich über die Reiterei aus. Kleines Trostpflaster für die

Freunde der Klassischen Reiterei, die diesmal nicht dabei waren: Fürs nächste Jahr ist eine weitere Matinee geplant. Und im Internet gibt es mehr Info unter [www.Reit-Art-Schweighofen.de](http://www.Reit-Art-Schweighofen.de)

< Karin Schweiger

Der Beitrag wurde der Zeitschrift *Piaffe*  
– Magazin und Forum für die Klassische Reitkunst – Ausg. 2/2011 entnommen

# Piaffe

**Magazin und Forum  
für die  
Klassische Reitkunst**



114 Seiten, Format: 18,5 x 24,5 cm  
2 x jährlich – April und September

Preis: 7,90 Euro + Versand  
Abopreis inkl. Versand 7,00 EUR (D),  
10,00 EUR (Ausland) jew. pro Ausgabe.

Einzelbestellungen und Abo direkt beim Verlag  
Tel.: 0049-(0)8192-934192  
Fax: 0049-(0)8192-934257

oder bequem im Internet unter:  
[www.piaffe.eu](http://www.piaffe.eu)

*Das Abo ist jederzeit ohne  
Einhaltung von Fristen  
kündbar.*